

Der Württhaler-Bote.

Kreitsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 19

Samstag den 13. Februar 1892.

61. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Anhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ankündige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Vorschriften über die Beschränkung des Verkehrs mit Wurzelreben.

Da in den Kreisen der Weinbauer, Gärtner und sonstigen Interessenten vielfach noch Unkenntnis und Unsicherheit über die den Verkehr mit Wurzelreben beschreibenden gesetzlichen Bestimmungen herrscht, sehen wir uns veranlaßt, die Beteiligten mit Nachstehenden besonders auf die bezeichneten Vorschriften aufmerksam zu machen.

In Vollziehung des § 4 Absatz 1 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit, vom 3. Juli 1883 sind in den Weinbaugebieten des Reichs alle Bemerkungen, in welchen Weinbaubezirke zugeteilt worden, und zwar umfaßt:

- der erste württembergische Weinbaubezirk die Oberämter Ravensburg und Tettnang;
- der zweite württembergische Weinbaubezirk das Oberamt Mergentheim mit Ausschluß der Gemeindefamarkung Mengershausen, ferner die zu dem Oberamt Gerabronn gehörigen Gemeindefamarkungen Oberstein, Niederstein und Wildenterschlag;
- der dritte württembergische Weinbaubezirk die Oberämter Heilbronn, Eppingen, Herrenberg, Reutlingen, Urach, Württemberg, Kirchheim, Eppingen, Cannstatt, Waiblingen, Schorndorf, Weilheim, Badnang, Marbach, Ludwigsburg, Stuttgart Stadt, Stuttgart Amt, Leonberg, Calw, Reutlingen, Waiblingen, Manbrunn, Brackenheim, Besigheim, Heilbronn, Neckarfühl, Weinsberg, Wehringen, Hall, Künigsau, sowie die Gemeindefamarkungen Bächlingen und Langenburg, Oberamts Gerabronn, und die Gemeindefamarkung Mengershausen, O. Mergentheim.

Nach Absatz 2 des § 4 des zitierten Reichsgesetzes ist nun die Verfertigung und Einfuhrung bewurzelter Reben in einen Weinbaubezirk untersagt. Hiernach darf weder zwischen den württembergischen Weinbaubezirken untereinander, noch zwischen diesen und nichtwürttembergischen Weinbaubezirken ein Verkehr mit Wurzelreben stattfinden.

Innerhalb des einzelnen Weinbaubezirks ist der Verkehr mit bewurzelter Reben aus Rebschulen verboten, in welchen andere als in diesem Bezirk übliche Rebsorten gezogen werden oder innerhalb der letzten drei Jahre gezogen worden sind.

Zuwerbhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Die Mitglieder der zum Reblausüberwachungsdiens bestellten Ortskommissionen, die mit der Aufsichtsführung über die letzteren betrauten Bezirksobmänner, die Landes-Aufsichtskommissare und die Landwirtschafts-Inspektoren, sowie die Orts- und Bezirkspolizeibehörden werden auf ihre Obliegenheit, die Einhaltung dieser Vorschriften zu überwachen, hienmit besonders hingewiesen.

Uebrigens können nach § 4 Abs. 3 des Reichsgesetzes bezüglich des Verkehrs mit bewurzelter Reben Ausnahmen zu Gunsten desjenigen gestattet werden, welcher Rebsämlinge in benachbarten Weinbaubezirken besitzt. Solche um solche Vergünstigungen sind bei dem Oberamt zurückzugeben und von letzterem nach vorgängiger Instruierung und Berechnung des zuständigen Aufsichtskommissars dem Ministerium des Innern zur Entscheidung vorzulegen.

Stuttgart, den 2. Februar 1891. K. Centralstelle für die Landwirtschaft. v. D. W.

Das Konkursverfahren

gegen Julius Kolesch, Schreiner in Backnang, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden. Den 11. Febr. 1892. Gerichtsschreiber Lohmüller.

Das Konkursverfahren

gegen Wilhelm Ottmar senior, Kaufmann in Backnang, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden. Den 11. Febr. 1892. Gerichtsschreiber Lohmüller.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. Febr., vormittags 11 Uhr im Bad in Nietenau aus dem Staatswald Brennhausen Abt. hinterer Volkshöhe: Am: 3 eichene Prügel, 98 buchene Scheiter, 186 dto. Prügel, 1 erlene Scheiter, 5 erlene Prügel, 1 Anbruchholz, Wellen: 20 eichene, 3570 buchene, 80 erlene samt Schlagraum. Der Fortwächter wird von 8 Uhr an den Liebhabern das Holz im Schlag vorzeigen. Revier Reichenberg.

Kuh- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 19. Febr. aus dem Staatswald Ameisenhau: Am: 3 eichene Scheiter (Rüsterholz), 17 dto. Prügel und Klobholz, 2 buchene Spalter, 76 dto. Scheiter, 143 dto. Prügel, 1 birtene, 2 erlene, 2 apene Prügel, 2 Anbruch. Wellen: 140 eichene, 3470 buchene, 20 apene, 260 hartgemischte, 100 Schlagabraum. Zusammenkunft vorm. 1/2 10 Uhr beim untern Blockhaus im Stittswald. Revier Reichenberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 19. Febr., mittags 12 Uhr im Adler in Wüstenroth aus dem Staatswald Grent 1 und 7: Stammholz: 17 Eichen IV. Kl. mit 3,20 Fm., 5 Erlen mit 1,09 Fm., 1 Afpe mit 0,29 Fm.; ferner aus Grent und Heberg 30: Nadelstammholz IV. und V. Kl. 24 Fm. Schichtverholz aus Grent und Heberg 2 (Kapweiler): 7 Fm. erlene Koller, 2 apene Koller, 2 eichene Scheiter, 19 eichene Prügel, 36 buchene Scheiter und Prügel, 20 erlene Prügel, 6 birtene und apene Prügel, 59 Nadelholzscheiter, 329 dto. Prügel. Revier Schwenen.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 19. Febr., vormittags 10 Uhr, aus den Staatswaldungen 1 1 nord. Baierhöle, 11 2 Rappenwald, 1V 5 hint. Cumpff, 10 Brunnenrain, 12 Schiltentrain, XIV 9 Raßgeiger, 14 Kofswald, 17 Fuchskling, XVI 2 Herdenbühl: 106 Fm. buch. Scheiter, 101 dto. Prügel, 4 dto. Rößsprügel, 136 dto. Anbruch, 142 Fm. Nadelholzscheiter, 202 dto. Prügel, 426 dto. Anbruch. Zusammenkunft im Dachsen in Gschwend.

Rinden-Verkauf.

Ca. 280 Ztr. Glanz- und Raitelrinde, welche auch in kleineren Partien abgegeben werden, verkauft A. Brudermüller, Heilbronn.

Bauplatz-Verkauf.

Der alte Kirchhof an der Sulzbacher Straße, ca. 1 Morgen groß, kommt am Montag den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, abgeteilt oder im Ganzen, im Aufsteig zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Notarschreiber: Friederich.

Winnenden.

In der Verlassenschaftsache des Johannes Weigle, gew. Rotgerbers hier kommen die vorhandenen 66 Schmal- & Wildhäute, 74 Kalbfelle, sowie die Rindenvorräte zc. am nächsten

Mittwoch den 17. d. M., nachmittags 2 Uhr, im Hause des Verstorbenen gegen bare Bezahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 12. Febr. 1892. Gerichtsnotar Dinkelacker.

Land-Verkauf.

Die Christian Tulipan'schen Eheleute bringen am Montag den 15. d. Mts., vormittags 10 1/2 Uhr, im Aufsteig zum Verkauf: 1 a 94 qm (23,6 Rth.) Land in Prügel, 1100 buchene, birber obere Au, neben Engelowitz Ulrich. Liebhaber sind eingeladen. Notarschreiber: Friederich.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 17. Febr., nachmittags 1 Uhr verkaufe ich in meinem Walde 17 Rm. Scheiter u. Prügel, 1100 buchene, birber obere Au, neben Engelowitz Ulrich. Liebhaber sind eingeladen. Notarschreiber: Friederich.

Wald n. Wiesen feil.

Meine, im Ziegelgrund gelegene, sehr gute Wiesen, 7/8 Viertel auf 2 Parzellen, sowie einen Morgen Acker, mit Dintel angekült, am Zeller Weg verkaufe ich aus freier Hand, und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Ernst Schub.

Ein Straußland

an der Weiffacher Straße zu pachten oder zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl. Nietenau. Ca. 60 Ztr. blaues Sleschen und 50 Ztr. Wiesenheu gute Qualität steht dem Verkauf aus Ernst Bauer, Müller.

Jungvieh

darunter ein 8 Monate alter Farren, feht dem Verkauf aus Fr. Weh, Löwen. Berwinkel.

Geile

Eine junge hochtrachtige Geile verkauft Taglöhner Stephan.

* Das glückliche Amerika hat bekanntlich fast gar keine Militärausgaben zu tragen. Aber Militärausgaben zählt es in einer geradezu schwindelhaften Höhe, nämlich fast 600 Mill. Mark. Von diesem Gelde fließt aber nur ein sehr kleiner Teil wirklich in die Taschen von Kriegsveteranen. Die Hauptlaste kommt dagegen den gaunerischen Pensionsagenten zu gute, die in der unerkennbaren und schamlosten Weise sich an dem Eigentum der Nation bereichern. Auch werden mit diesem Gelde zum Teil die W a s e n g e m a c h t.

Verschiedenes.

* **Polizeitruppe in Kamerun.** In Kamerun ist der Anfang mit einer Polizeitruppe von zunächst 54 Mann gemacht worden, darunter 17 Hausfas der Togotruppe, 18 Krüppel und sonstige Eingeborene, die sich freiwillig zum Dienst in der Truppe gemeldet haben. Die Uniform wird in Blau mit rot passiviertem Matrosenfalten, kurzer Hose von hellbraunem Kattun, roter Schärpe und rotem Fes mit Erdbel befezt. Die Ausrüstung setzt sich zusammen aus dem Gewehr, Model 71, Seitengewehr, Brotbeutel und Feldtasche. Versuchsweise werden einzelne Leute einen Rufnach erhalten.

* **Nach der Selbstmordgeschichte** ist unter Anderen die Zahl der Millionäre in Düsseldorf von 5 auf 105 gestiegen, worunter 46 Taler-Millionäre. Stettin erzielt bei der Einschätzung etwa 50 pCt. mehr.

* **Einem eigentümlichen Geldschrank** hatte sich eine biedere Stuttgarter Hausfrau für ihre „Erpamisse“, welche ca. 200 M. betragen, anvertraut — nämlich das Mutterfaß. Als nun dieses von der Magd gehehnt werden sollte, schrie die Frau laut mit Zeichen großer Aufregung: Halt, Halt! denn unter den Schließen befand sich ein Hundertmarkstück. Hieburch wurde der Mann aufmerksamer und so kam dieser zum großen Leide seiner Frau in den Besitz des Geldes.

* **Ein festes Gaunerstückchen** wird aus H o l l e s c h a u in Währen berichtet. In dem dortigen nahen D r i e u s führten vor wenigen Tagen raffinierte Gauner ein dem Gendarmrie-Wachtmeister gegenüberstehendes Schwein aus einem wohlverschlossenen festen Stalle davon, ohne daß die Gendarmrie eine Spur der Thäter entdecken konnte. Da fand nach zwei Tagen der Gendarmrie-Wachtmeister zu seiner größten Ueberraschung in seinem Hausflur einen kleinen Handkorb mit einer Anzahl guter „Wunzen und Leberwürste“, sowie auch einem schönen Stück Schweinebraten mit einem Zettel vor, auf welchem in böhmischer Sprache geschrieben stand: „presu dobre zaziti“ zu deutsch: „Wünsch wohl gepist zu haben.“

* **Von Räubern entführt.** In Malaga (Spanien) überfielen letzte Woche am hellen Tage acht bewaffnete Männer das Haus des Engländers W i l l i a m C o r n w e l l, des Direktors der Bergwerke von Duen Die Räuber entführten, nachdem sie das ganze Haus geplündert hatten, die Frau und drei Töchter Cornwell's und fordern jetzt 20000 Pf. Steuung Lösegeld. Drei Vergleute, die sich den Briganten entgegenstellten, wurden von ihnen niedergeschossen.

* **Der Lebensversicherungs- und Erspamisse-Bank** in Stuttgart wurden von 1854/51 115 692 Anträge über ca. 877 1/2 Millionen Mark eingereicht und 97 213 Policen über ca. 470 Millionen Mark ausgestellt. Für fällige Versicherungssummen wurden über 57 Mil-

tionen Mark ausgezahlt und als Dividende an die Versicherten über 30 Millionen Mark zurückergeben. Die ohnehin niedrigen Tarifprämien der Lebensfall-Versicherten wurden durch obige Rückvergütung durchschnittlich um 36 1/2% vermindert. Nach dem neueren Dividenden-system entspricht dieser Prozentsatz ca. 43%, der gewöhnlichen Prämie. Die abgekürzt z. B. auf 60. Lebensjahr Versicherten empfangen je nach Dauer der Versicherung 47-70% ihrer Todesfallprämie zurückvergütet. Die mit steigender Dividende Beteiligten empfangen eine alljährlich um 3% höhere Dividende; die Letzteren seit 15 Jahren Versicherten demnach 45%. Nach Plan A III werden die Dividenden während einer bestimmten Periode angeammelt und unter die j. Zt. noch Lebenden verteilt. Die Gewinne sind hiebei nicht unbedeutend. Die hohen Dividenden wurden durch sparsame und vorsichtige Verwaltung erzielt. Im Jahre 1890 betrug die Verwaltungskosten nur 4,9% der Einnahmen, während der Durchschnitt sämtlicher deutscher Gesellschaften ca. 10% beträgt. Trotz der oben erwähnten Leistungen der Bank im Gesamtbetrage von 87 Millionen Mark beträgt der derzeitige Bankfonds ca. 91 Millionen, worunter Dividenden- und Extra-Reserven ca. 16 Millionen Mark. Im Jahre 1891 wurde seit dem Bestande der Bank der höchste Zugang, nämlich ca. 35 Millionen Mark erreicht. Annahme fanden: ca. 28 1/2 Millionen. Dieses Resultat ist um so befriedigender, als es nicht infolge übertriebenen Kostenaufwands, sondern wie gewohnt, durch den solidesten Betrieb erzielt wurde. Die Bank kennt kein anderes Streben, als die Interessen ihrer Versicherten zu fördern, und sind demgemäß auch die Versicherungsbedingungen für den Versicherten immerhin vorteilhaft. Die Versicherungen der Wehrpflichtigen bleiben auch im Kriegsfall ohne Weiteres in Kraft. Der freiwillige Abgang erreichte seit dem Bestande der Bank noch nicht einmal 1 1/2% des Versicherungsgeldes, was der beste Beweis der Zufriedenheit der Versicherten ist.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Das Gewerbeblatt** aus Württemberg Nr. 6 enthält einen Auszug aus der Feder des Herrn Oberforst-rats F i s c h a c h in Stuttgart zum „**Seibrommer Rindennack**“, in welchem zuerst der Anlaß und die Gründe zur Verlegung des Marktes dargelegt sind (nun als letzter der südwestdeutschen Rindennacke Hirschhorn, Kaiserlautern, Erbach, St. Goar, Kreuznach, Bingen, Seibersberg, Friedberg, Heilbronn eingereicht). Zum andern enthält der Artikel Rathschläge für die Waidbesitzer, daß die neue Einrichtung nicht zum Nachteil der Waidbesitzer auszufälle, zumal der weitere Umstand hinzutrete, daß durch die neuen Handelsverträge der bisherige 25 Pfg. für den Ztr. betragende Rindenzoll für die nächsten 12 Jahre aufgehoben worden ist, somit infolge vermehrter Zufuhr ausländischer Rinde sogar ein Absatzfeld befürchtet werden könne. Diese Rathschläge beziehen sich auf die Klassifikation der Rinde, die vielfache Beanspruchung des Mittelwaidbetriebes seitens der Verber und auf die Befestigung der Answäide, welche sich beim Heilbronn-Rindennack allmählich herausgebildet haben.

Landesproduktentber.

Stuttgart, 8. Febr. In der abgelaufenen Woche übte die Stimmung für Drobfüchte und Getreide aller Art am Weltmarkt lustlos und träge, aus Amerika wird eine kleine Preisbesserung gemeldet. Die süddeutschen Märkte hatten weniger Zufahren, Geschäft ruhig. Nochmals werden alle Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß am Montag den 15. Febr.

Morgens 10 bis 1 Uhr der Saatfruchtmarkt im Stadigartenstraße zu Stuttgart bei freiem Eintritt abgehalten wird. Die Borse ist gut besucht. Umsatz ca. 8000 Zentner.

Wir notieren per 100 Kilogr: Weizen, Kanfas 22 M. bis 23 M., amerik. 23 M. 40 Pf., Gerste, bayer. 18 M. 80 Pf. bis 19 M., Riefer 19 M. 60 Pf., ungar. 20 M. 25 Pf., Haber, prima 15 M. 70 Pf. bis 16 M., 16 1/4 M. 20 Pf. bis 14 M. 70 Pf., Mais ungar. 15 M. 25 Pf.

Gestorben:

den 8. d. Mts.: Gottlieb Ebert, Gutsbesitzer, in Ungeheuerhof, 74 1/2 Jahre alt, an Lungenleiden. den 9. d. Mts.: Calixta geb. Schneider, Ehefrau des Gottlieb Klingler, Maurer, 49 Jahre alt, an Wasserfucht. Beerdigung am Donnerstag den 11. d. Mts. nachm. 4 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: L. Landauer, Priv. J. Hartneck, Priv. K. Marquardt, Priv. Gattin. A. Wurst We. A. Jahn, Schreiner. Chr. Stolz. G. Kallhardt, Kam.-Kand. Th. Strohhauer. G. Schwemmler, Wirt. Gauger, We. Pauline Wismann. K. W. Stierle. G. Leppolt. Ernst Burghardt, jr. Berg.-Wirts. Müller, Professor a. D. Ravensburg. B. Kohler, Reallehrer a. D., Söflingen. v. Menoth, Obersten We. Ludwigsburg. A. Ullinger, Kaufm., Ulm. K. Große, Bahnmeister a. D., Eppingen. M. Brobbel We., Wöhligen. Frau M. Spöhrer, Calw. A. Hechtländer, Stadtpfarrer, Niederstetten. Gustav Alois Wurster, Ulm. Chr. Wette, Fr. Tischfabrikant, Freudenstadt. Frau F. Walzer, Ludwigsburg. Kath. Kettner, Schffelmühle. Anna Barbara Jauch, Schmünningen. Juliana E. Kraft, Wilingendorf bei Hottweil. Clara Bühler, Ulm. Frau M. Müller, Wasserfallungen. Frau S. Mayer, Ludwigsburg. Wb. Anwärter, Ludwigsburg. Frin. v. Sid., Stuttgart.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag den 11. Febr. (Hörspruch verboten).

Der vom bischaffischen Golf nordwärts vordringende Hochdruck hat seine Ausläufer bis nach Mittelstandinavien vorgeschoben und beherrscht auch ganz Deutschland. Ein neuer Luftwirbel im Mittelständischen Meere ist bis nach Sizilien vorgezogen. Von Island her scheint ein weiterer Luftwirbel gegen Nordholland im Anzuge zu sein. Demgemäß ist für Donnerstag bei ziemlich kalter Temperatur größtentheils trockenes und zeitweise heiteres Wetter, für Freitag wieder zunehmende Bewölkung, etwas mildere Temperatur und Steigung zu vorerst noch sehr sporadischen Niedererschlägen in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Febr. Der Kronprinz von Schweden trifft morgen zu mehrtägigen Besuche am hiesigen Hofe ein; erneut wird berichtet, seine Reise nach Petersburg hätte keine politische Bedeutung gehabt. Privatnachrichten aus Petersburg lauten verwehrt über die dortige Finanzlage; Rußland treibe dem Staatsbankrott entgegen. In den von der Hungersnot heimgeführten Provinzen herrschen unbeschreibliche Zustände. — Fürst Bismarck nahm die Einladung zu einem studentischen Kommerz aller Korpsstudenten in Altona den 27. Februar an.

Andernach, 10. Febr. Eine Lawine verschüttete 5 Männer und 20 Schafe; 2 Männer wurden getretet. Brüssel, 10. Febr. Die Anarchisten verbreiteten ein an die Arbeiter und Soldaten gerichtetes Flugblatt in einer Auflage von 100 000 Exemplaren. Das Flugblatt wurde auch teilweise nach Deutschland gesendet. S. C. B.

Angst ausgestoßenen Worten war Kathinka vor ihr auf die Knie gefallen, und hatte wie unterbrochen die Hände erhoben. „O blide nicht so ernst, so falt! Du hast ja gut Gefühl und Gut in den Adern wie ich. Wenn dir das geschähe!“

„Schweige, Kathinka!“ verlegte die Regentin und machte eine unwillige Bewegung. „Du bist außer dir, du bist unfinnig, du weißt nicht, was du redest.“ „Ja, ja, du hast recht, völlig recht,“ stöhnte Kathinka; „ich weiß nicht was ich rede. Ich habe nur einen Gedanken: er darf nicht sterben.“

„Erstehere mir meine Pflicht nicht, Schwester,“ entgegnete Sophia.

„Deine Pflicht?“ heulte es aus der Brust der liebenden Zarewna. Deine Pflicht? Sage: Deine Grausamkeit. Du gönnst ihm mir nicht, den schönsten, edlen Mann, du bist neidisch, und deshalb willst du ihn aus dem Bunde der Lebenden streichen; aber du darfst es nicht, du darfst es nicht, du darfst es nicht!“

„Erstehere mir meine Pflicht nicht, Schwester,“ entgegnete Sophia.

Bei der zweiten Wiederholung der Worte: „Du darfst es nicht!“ war sie ausgefprungen. Ihre Augen blühten in fast wahnsinnigem Glanz, von fürchterlicher Energie. Sophia trat einen Schritt zurück, doch mehr aus Entsetzen, als aus Furcht vor dem Mädchen, das sonst so sanft und mild war, und welches seine Natur ganz verändert zu haben schien.

„Wer sollte mich daran hindern?“ fragte sie mit einem Ton, in dem sich Stolz und Mitleid mischten, mich die Regentin unseres Vaterlandes?“

„Ich!“ schrie Kathinka und kürzte sich auf die Schwester, um ihr das Urteil des Kriegsgerichts, welches Sophia in der Hand hielt, zu entreißen. Solcher Würde es ihr auch gelungen sein, wenn nicht Nikolai Mikoslawski zugegen gewesen wäre; denn der älteren Schwester zu Hilfe gekommen wäre; dennoch gelang ihre Bemächtigung erst, nachdem der Großfürst Sophia Girtel-magd und eine andere Jofe herbeieilten und ihre Kräfte mit denen der andern vereinigten.

„Sterben! O mein Gott! — Furcht, mein Furcht, so schön, so jung und schon sterben!“ Sophia, das kann dein Wille nicht sein.“ Bei diesen in höchster

(Fortsetzung folgt.)

Der Fels des Verfluchten.

Historische Erzählung von W. Große.

(Fortsetzung.)

Kathinka fuhr mit der Hand über die Stirn, wie man thut, wenn man aus schwerem Traume erwacht und die Bilder der ausgelassenen, düsteren Phantasie verschwinden will. „Nein, nein!“ sagte sie mit halber Stimme. „Es ist nicht möglich, nicht möglich. Er ist so jung, so schön und sollte schon sterben?“

Sophia jubte die Schulktern, dann wandte sie sich an ihren Vater. „Erzähle, Nikolai Gregorowitsch, wie sich alles ereignete.“

Der Jüngling erzählte von dem Treffen, in dem die Fürsten Chowansky gefangen wurden, wie dann das Kriegsgericht zusammengetreten sei und das Todesurteil gefällt habe, dessen Bestätigung er von der Regentin einholen sollte. Er fügte hinzu, daß sein Vater die Nichtbestätigung für gefährlich halte.

„Ein Kriegsgericht!“ rief hier Kathinka. „Das ist entsetzlich. Die Kriegsgerichte sind zu unarmherzig; sie prägen das Vergehen zum Verbrechen um. O, mein Gott! Es darf nicht sein. Und du hast die Bestätigung, Sophia. Du wirst sie dem ungerechten, grausamen Spruche verjagen, welchen der Faß diktiert hat.“

„Wer sagt dir das?“ verlegte die Regentin, und schaute in das Urteil, in dem die Gründe für dasselbe enthalten waren. „Es waren die gerechtesten und treuesten Männer des Reichs, welche zu Gericht gejeßen. Wenn du Tödriches behauptest, kann und darf ich es nicht hören. Die Fürsten Chowansky sind Rebellen.“

„Nein, nein, es kann nicht sein,“ stöhnte die junge Zarewna und rang die Hände.

„Ich hatte die Freuden ihrer Würden entsezt,“ fuhr Sophia fort; „sie blieben trotz in denselben, ich hatte ihnen Moskau bei Todesstrafe zu verlassen verboten, sie thaten gegen meinen Befehl und verwickeln so doppelt ihren Kopf.“

„Sie thaten gegen deinen Befehl,“ entgegnete Kathinka. „War aber dein Befehl gerecht? Was hatten sie verbrochen, daß du sie ihrer Würden —?“

Herm. Schlehner
B a d n a n g
empfiehlt
Bettfedern u. Flaum
Bettbarhant u. Drill
Benglen u. Halbkleinen
Pique u. weißen Damast
Tischtücher u. Servietten
sowie sämtliche
Aussteuerartikel
in reichhaltiger Auswahl und zu
billigstem Preise.

Brautkränze, Haarbouquets
Totenbouquets u. Perlkranze
empfiehlt
H. Schlehner.

H. Schlehner, Badnang
empfiehlt
auf **Konfirmation**
Tuch u. Bistkin
Halbtücher
Halbwollene Hofenzuge
in allen Preislagen.

H. Schlehner, Badnang
empfiehlt zu
Konfirmations-
geschenken
Korsetten aller Art
Unterröcke
Schürzen schwarz u. farbig
Kraavatten
Kragen u. Manschetten
Seid. Tücher u. Chälchen
Echarps für Damen
baumwollene, wollene u. seidene
Handschuhe
sowie schwarze und farbige
Glaschandschuhe Taschentücher
weiß u. farbig u. f. w.

Filz- & Seidenhüte
große Auswahl
billige Preise.
neuer
Faconen
pfeiflich angefertigt.
Besparduren werden
empfehlen.
C. Schneider, Murrhardt.



Muster u. Waren franco
direkt an Private!
Stoff zu einer einfarbigen, ge-
streiften oder karierten
Hoje von M. 1.80 an
bis M. 15
Stoff zu einem vollkommen
eleganten Anzug von
M. 3.90 bis M. 30
Stoff zu einem Ueberzieher
von M. 5 bis M. 20.
Erstes Württembergisches Tuch-
u. Wollwaren-Verlagshaus
Emil Rudolph, Schw. Gmünd, Württ.

Wegen Entbehrlichkeit ist
1 Bett samt Bettlade
zu verkaufen. Wo? sagt die
Expedition d. Bl.
Hier solide
Schlafgänger
werden gesucht. Küfer **Eschert.**

Schützengilde Badnang.
Samstag den 20. Februar
Fastnachtskränzchen
Gasthof z. Schwanen.
Anfang abends 8 Uhr
wogu die verehrl. Mitglieder mit werten
Familien freundlichst einladet
Der Ausschuss.



B a d n a n g.
Verein deutscher Schuhmacher.
Samstag des 13. Februar, abends 8 Uhr
im Saale des **Cafe Hürlein**
Abend-Unterhaltung
zugleich Stiftungsfest; verbunden sind: Komische
Vorträge und Tanz.
Eintrittskarte für Mitglieder 20 Pf., für Nichtmitglieder 50 Pf.,
eine Dame frei, zweite Dame 25 Pf.
Eintrittskarten an der Kasse von 1/2 8 Uhr an.
Freunde und Gönner ladet ergebenst ein
Das Komitee.

Prima Portland-Cement
empfiehlt billigst
H. Kauf in Badnang.

B a d n a n g.
Empfehlung.
Mein Lager in
Eisen und Eisen-Waren
ist wieder bestens sortiert und bringe solches unter Zusicherung billigster Preise em-
pfehlend in Erinnerung.
Albert Sauer.

Thüren-, Laden- & Fenster-Beschläge
empfiehlt in großer Auswahl billigst
Albert Sauer.

Portland-Cement
Roman-Cement und
Baugyps
ist in frischer Ware wieder eingetroffen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Alb. Sauer.

Cement-Röhren
empfiehlt billigst
Alb. Sauer.

B a d n a n g.
Thomasphosphatmehl & Kainit
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Albert Sauer.

B a d n a n g.
Fr. Böß, Schneidermeister
empfiehlt seine selbstverfertigten
Herrenkleider sowie Arbeiterhosen
von sehr guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Palästina-weine
Stärkung für Kranke, Delikatess für Gesunde sind ächt zu haben das
1/2 Liter zu 60 und 70 Pf. bei
Messerschmied Holl.

W i n n e n d e n.
Am Donnerstag den 18. Februar findet bei Unterzeichnetem
Große Hundebörse
statt. Hunde reiner Rasse, sowie Spitzer, Kattler, Dackler
u. f. w. werden gesucht. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Carl Sommer.



B a d n a n g.
Säringe,
per Stück 6 Pf. empfiehlt
Albert Sauer.
B a d n a n g.
Cigarren
von M. 2. 10 an das Hundert bis zu
den feinsten Sorten empfiehlt in guter
abgelagerter Ware
Wilh. Buchegger.

B a d n a n g.
Selbstgebrannte so-
wie rohe
Kaffee's
in rein schmeckenden Sorten bis zum feinsten
u. kräftigsten Aroma empfiehlt billigst.
H. Kauf.
Sneipp's Malzkaffee
bei **Obigem.**

Prima altes
Welschkorn
sowie frischgemahltes
Welschkornmehl
zu den billigsten Preisen empfiehlt
Bäder Hof.

Prima Saatgerste
Futtergerste
Welschkorn
Welschkornmehl
zum Kochen, empfiehlt billigst
Fr. Groß, Badhaus.

B a d n a n g.
Bierhahnen
nicht nachtropfen, sowie
Bier-Ventil
empfiehlt billigst
Ch. Lehmann, Kupferschmied.

Jeden Samstag
verzinkt
alle Sorten Kupfer- u. Blechgeschirre
Ch. Lehmann, Kupferschmied.
E n d e r s b a c h.

Schneidbretter
für Schuhmacher, Gerber, Sattler etc.
lieferant in bestgeeignetem Holz zu billigsten
Preisen
Chr. Graze.

B a d n a n g. 1 Wagen
Holzbohlen
kaut
10 Stück gut erhaltene
Vorens, Fleischer.

Farben
hat zu verkaufen
Rueß Wwe.
Lippold's weiler.
Einen starken zweispännigen

Ruhwagen
und 1 neue eiserne Egge
setzt dem Verkauf aus
Wilhelm Meile.

B a d n a n g.
Ungefähr 15 Jtr. gut eingebrachtes
Heu & Stroh
hat zu verkaufen
Wilh. Breuninger.

2 Schlafgänger
finden Schlafstellen
Gartenstraße Nr. 57.

Schlafgänger
werden in ein freundliches Zimmer ge-
sucht.
Bäder Hof.
2 gut möblierte
Zimmer
an einen Herrn sind sofort zu vermieten.
Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Enorm billige Preise.
Kinderwagenlager
von
Wagner Beck.
Reichste Auswahl.
Elegante Gellhorn.
Reiche Farben.

B a d n a n g.
Wegen Aufgabe nachstehender Artikel eröffne von 9. bis 15
Februar einen
vollständigen Ausverkauf
von **Filzschuwaren**
und verkaufe zu nachstehenden Preisen so lange Vorrat:
Einige Hundert Paar **Sächsishe Tuchstühle**
für Kinder 22/27 Mädchen Nr. 28/35 Frauen 36/42 Manns 43/46
per Paar à 50 Pf. 65 Pf. 90 Pf. 1 M. 10 Pf.
Ringsbesetzte Frauenfilzschürstiefel per Paar zu M. 3. 20
Zugstiefel M. 3. 90
Filzhäuschuhe bester Qualität mit Filz- und Ledersohlen
M. 2. 30 per Paar.
Abgesteppte Filzhäuschuhe mit Absatz zu M. 2. 20. u. M. 2. 80
Viele Sorten Kinderfilzstiefel & Schuhe von 50 Pf. an.
Gustav Stelzer.

Thomasphosphatmehl
Gehalt bis zu 18% Phosphorsäure, sowie
Kainit und Chilisalpeter
unter Garantie für Gehalt und Reinheit empfehlen zu den billigsten Preisen
Schwaderer & Göpper,
Thomasphosphatwert Burgstall.

Sehr schöne
Kanarienhahnen
und Zuchtthennen verkauft billig
Robert Stroß, Marktplaz.

Kundenbrot
zum Baden wird jeden Tag angeneh-
men von
Bäder G. Schäfer,
vormals G. Groß.

Geld auf 1. Hypoth. à 4-4 1/2 %
Ziele. Informativ, senden.
Stuttgart. Württ. Hypotheken-
Geschäft, Hauptstätterstr. 37 l. M.
C.-M.-B. d. G. & Z.
Sonntag nachmittag 3 Uhr
außerordentliche Versammlung
im deutschen Kaiser.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Tag e s ü b e r s i c h t.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
* Stuttgart. Zum Geburtsfest des Königs ist
als Prebigitet die Stelle 1. Kön. 8. 28 bestimmt:
„Wende Dich zu dem Gebete Deines Knechtes und zu
seinem Flehen, mein Gott, auf daß du höchst das
Lob und das Gebet, das dein Knecht heute vor dir
thut.“
* Stuttgart, 11. Febr. Kurz nach 5 Uhr fuhr
heute abend J. J. M. der König und die Köni-
gin an der elektrischen Ausstellung zur Er-
öffnung derselben an, empfangen von dem Direktor der
Zentralstelle Gaupp, Gen.-Rat Dr. Göß, Stadtbau-
rat Kille u. A. In der Ausstellung waren bei An-
kunft der Majestäten anwesend: Mitglieder des Königl.
Hofes, die Hofstaaten, die Minister, der Kommand.
General, Mitglieder des Geh. Rats, die Vorstände der
Eisenbahn, der Post- und der Telegraphenverwaltung,
der Obmann des Bürgerausschusses und die Mitglieder
der bürgerlichen Kollegien, Vertreter der Handels- und
Gewerbetammer. (S. M.)
* Stuttgart. Letzten Sonntag fand in der Fieber-
halle die ordentliche Sitzung des Bundesausschusses
des Württemberg. Kriegesbundes unter dem
Vorstehe des Ehrenpräsidenten Sr. Hoh. des Bringen
Herrmann zu Sachsen-Weimar statt. Auf der Tages-
ordnung standen u. a. der Kassen- und Mitgliedschafts-
bericht für das Jahr 1891, die Feststellung des Bun-
des-Etats für 1892, die Bezirksorganisation für die
Bezirksobmänner, Kassen- und Rechnungsweisen wur-
den in besser Ordnung von der Revisionskommission
befunden, wofür dem Kaiser Pänder vollste Anerken-
nung gezollt wurde. Nach der Bundesauschuss-Sitzung
 fand ein gemeinschaftliches Wahl statt, wobei sich etwa
70 Personen beteiligten. Von den Toastern haben wir
hervor: den Toast auf Sr. Maj. den Kaiser und Sr.
Maj. den König als Protokollanten des Bundes und auf
S. M. die Königinen Charlotte und Olga.
* Kalen. Aus zuverlässiger Quelle erfährt man,
daß der bei dem Brande im T. Hilttenwerk Wasserfal-
lingen an den Maschinen angerichtete Schaden viel
unbedeutender ist, als vermutet wurde; es sind nur
etwa 20% verfallen und brauchbar. Von den übrigen
finden bereits die meisten in andern Werksstätten im Be-
trieb, bezw. sehen demselben in dieser Woche entgegen.
Die Maschinen des großen Mittelbaus werden mit

Ungehenerhof.
Danklagung.
Für die vielen wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
schweren Leiden und Hinsang unseres geliebten Vaters, Groß-
vaters, Bruders und Schwagers
Gottlieb Ebert, Privatiers,
für die zahlreichen Blumenpenden und die ehrenvolle, vielfältige Beglei-
tung zu seiner letzten Ruhestätte, wie auch für die trostreiche Rede des
Herrn Predigers Müller am Grabe und für den erhebenden Gesang sagen
wir hiemit unseren tiefgefühltesten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gottlieb und Emanuel Ebert.

Photographie.
Jeden Sonntag durch
C. Oswald, Photograph.

Maggi
Für die gute Köchin
die sparsame Hausfrau!



Samstag und Sonntag
Mehel-
Suppe
bei **Karoline Schab, Walle.**
Dienstbotenverträge
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

B a d n a n g.
Danklagung.
Für die vielen Beweise liebe-
voller, herzlicher Teilnahme bei
dem schnellen Hinscheiden unse-
res L. Kindes
Zili,
für die trostreichen Worte des
Herrn Pfarrers Geiger, für die
reichen Blumenpenden, sowie
für die ehrenvolle Begleitung
zur letzten Ruhestätte sagen wir
auf diesem Wege unsern herz-
lichsten innigsten Dank.
Eisenbahnassistent Schirmer
und Frau.

B a d n a n g.
Feinste weiß gewässerte
Stodfische
empfiehlt
C. Reutter am Markt.

Heilsarmee
Zwischenaderle Nr. 9.
Von Sonntag den 14. Februar an
bis zum 1. März jeden Abend besondere
Versammlung.
Eintritt 10 Pfennig.
Am Schluß der Versammlung wird
jedermann ein Geschenk erhalten.
Technicum Mittweida
— Sachsen —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorantritt frei. —

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 10. Febr. Das „W. F.“ meldet: Seine
Majestät der Kaiser hat die hier weilende Offiziers-
Deputation des ihm verliehenen 4. württem-
bergischen Infanterie-Regiments Nr.
122 heute normittags in Audienz empfangen. In
zwei Hofequipagen wurden vor halb 11 Uhr die drei
Herren des Regiments, Kommandeur Oberst von
Schmidt, Major Freiherr v. Gemmingen und Se-
fondlieutenant Schroter, sowie der zugewiesene 1. und 2.
Offizier Hauptmann Alexius v. Szabo aus Frohners
Hotel Imperial abgeholt und nach der Hofburg ge-
bracht. Die Audienz, in welcher sich die fremden
Militärs dem erlauchten Inhaber vorstellten, dauerte
10 Minuten, worauf die Herren ins Hotel zurückkehrten.

Wien, 11. Februar. Dem gestrigen Essen beim
Kaiser wohnte außer der württembergischen Offiziers-
abordnung auch der württembergische Gesandte Hr.
v. Mancker bei.
* In Oesterreich steht noch immer Graf Taaffe
vor der Frage, was er mit dem „böhmischen Aus-
gleich“ bezw. bei der Unmöglichkeit denselben durchzu-
führen, mit den deutschliberalen Abgeordneten anfangen
soll. Den gestrichlichen und energischen Führer der
Letzteren wollte er durch Verleihung eines eintäglichen
Amtes kalt stellen; aber Piener lehnte das Amt ab
und ebenso die ihm von seinen Parteifreunden ange-
botene Dotation von 250 000 fl.
Spanien.
Keres, 10. Februar. Die Hinrichtung der
vier Anarchisten hat heute Vormittag ohne Zwischenfall
stattgefunden.
* Aus Barcelona wird vom Donnerstag gemeldet:
Gestern abend durchbrachen Manifestierende den
Kavalleriecordon. Es entstand ein regelmäßiges
Handgemenge, die Meuterei schossen mit Revolvern,
das Militär feuerte, 3 Offiziere und 17 Soldaten
wurden verwundet, auch zahlreiche Arbeiterverwunden-
gen fanden statt. Sämtliche Anarchistenführer wurden
verhaftet, die Polizei beschlagnahmte zahlreiche Waffen
und aufrührerische Proklamationen. Ein durch ein

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfangene Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Schnellmeterverschlag 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anträge-Ausgaben 10 Pf.

Amthliche Anzeigen.

Brennholz-Verkauf.
Revier Unterweißach.
Am Montag den 22. Febr., vormittags 9 Uhr im Saal in Dippelsweiler aus dem Staatswald Eichwald und Schloßwald:
Rm.: 7 buchen Scheiter, 4 dto. Prügel, 15 Nadelholzschleiter, 11 dto. Prügel 4 eichene, 9 buchen, 38 Nadelholz-Anbruch; ferner: 30 eichene, 310 buchen, 2100 Nadelholz-Wellen aus Haufen und Schlagraum.
Zusammenkunft zum Vorzeigen 1/2 8 Uhr im Schloßwald.

Holz-Verkauf.
Revier Winnende u.
Am Samstag den 20. Febr., vormittags 11 Uhr aus dem Staatswald Buch: 25 Lose unauflösbare Fuchsenfangen.
Zusammenkunft am Brandspitz auf dem Pfäferschweg.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.
Revier Kleinaspach.
Am Montag den 22. Febr. aus dem Staatswald vorderes und hinteres Büchle bei Reilingsbäumen:
Rm.: 18 Eichenhälter (davon 7 Rm. 1,2 m lang), 5 dto. Scheiter, 48 dto. Prügel und Klotzholz, 55 dto. Anbruch, 44 buchen Scheiter, 83 dto. Prügel und Klotzholz, 5 dto. Anbruch, 4 birchene Koller (davon 2 Rm. 2 m lang), 2 dto. Scheiter, 4 dto. Prügel, 2 apene Prügel. Wellen: 870 eichene, 2490 buchen, 150 birchene, 50 apene, 40 hartemüchtige.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Schlag.

Beugholz-Verkauf.
Revier Welzheim.
Am Mittwoch den 24. Febr., vormittags 12 Uhr in der Hofe in Oberndorf aus dem Staatswald vorderes und hinteres Burgholz, vord. Ackerle und Scheibholz der Gut Hadersberg:
Rm.: 23 buchen Scheiter, 251 dto. Prügel, 20 birchene Koller, 13 dto. Prügel, 11 apene Koller, 1 dto. Prügel, 6 Nadelholzschleiter, 11 dto. Prügel, Anbruch: Rm.: 36 eichene, 250 buchen, 8 eichen, 23 birchene, 131 apene, 334 Nadelholz.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.
Revier Gschwend.
Am Samstag den 27. Febr., vormittags 10 Uhr im Ochsen in Gschwend aus dem Staatswaldungen IV 5 Hint. Sump, 10 Brunnenrain, 12 Schiltentrain, V 1 Hint. Sandgehren, VIII 1 Schindhardt, 2 Rangert, XII 4 Fuchsenrain, XIII 4 Fuchsenrain, XIV 1 Ob. Fuchsenrain, 9 Maßgeiger, 14 Kollwald, 17 Fuchskilling, XVI Heidenbühl, XX 1 Hüttenbühl, 2 Wolfsoch und 3 Unt. Warbüchel.

Langholz, normal: Fm.: 259 I., 450 II., 435 III., 445 IV., 12 V. Kl. Auschuß: Fm.: 195 I., 269 II., 225 III., 207 IV., 15 V. Kl.
Sägholz, normal: Fm.: 88 I., 46 II., 39 III. Klasse. Auschuß: Fm.: 134 I., 93 II., 57 III. Klasse.

Bekanntmachung.
An der gewerblichen Fortbildungsschule in Backnang wird am Schlusse des nächsten Schuljahres Gelegenheit zur Ertheilung einer Lehrlingsprüfung gegeben. Diefelbe hat sowohl bei der Fortbildungsschule als das in der Gewerbebezugs-Kammernschaft des Lehrers zum Gegenstande. Die Prüfung ist jedoch nicht bloß für Lehrlinge bestimmt, sondern es können auch in Jahren schon vorgeordnete, dem Lehrlingsstande nicht angehörige Fortbildungsschüler in den Schuljahren sich prüfen lassen, wie andererseits auch solche junge Leute, welche in keiner Fortbildungsschule Unterricht genossen haben, sich in den betreffenden Fächern prüfen lassen können. Die Teilnahme an der Prüfung ist eine durchaus freiwillige. Zu derselben wird zugelassen, wer sich auszuweisen vermag:
1) über genossenen Unterricht an irgend einer Schule oder entsprechenden Privatunterricht,
2) über genossene Lehre in einem Gewerbe oder Handelsgeschäfte,
3) über sittliches Betragen sowohl in der Schule als in der Lehre.
Die Meldungseingaben, worin zugleich angegeben ist, in welchen Schuljahren die Bewerber sich prüfen lassen wollen, sind mit den erforderlichen Belegen bei dem Vorstand der Lehrern der gewerblichen Fortbildungsschule hier längstens bis 20. Februar einzureichen.
Den 5. Febr. 1892.
Die Vorstände:
des Gewerbebezugsrats: G. O. S.
des Gewerbevereins: Fr. Stroch.

Brennholz-Verkauf.
Allmersbach, Oberamts Marbach.
Aus dem Gemeindefeld Kreuzthalen kommt am Mittwoch den 17. Februar 1892, von vormittags 10 Uhr an, zum Verkauf:
157 Rm. buchen und eichene Scheiter, 3500 Bb. „ „ „ Wellen.
Zusammenkunft im Schlag. Abfuhr auf „ „ Wellen.
Den 13. Febr. 1892. Schultheißenamt. Kienzle.

Dynamitattentat schwer verwundeter Offizier ist von den Verletzten ausgehen. Die Anarchisten schlugen Salate an, welche neue Dynamitattentate ankündigen, und verteilten einen Aufzug, der mit den Worten schließt: Blut schreit nach Blut. Die Anarchisten wurden bedeutend verhaftet. Die Hauptstrafen und Pläge militärisch abgesperrt. Starke Kavallerietruppen patrouillierten in den Vorstädten, wo die Anarchisten in drohender Haltung sich zusammenrotteten. Die ganze Garafion blieb die ganze Nacht unter den Waffen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.
* **Landwirtschaftlicher Bezirksverein.** Auf die Bekanntmachung des Vereins für die Mitglieder desselben künstliche Düngemittel, Strohstreuemehl und Sämereien in größeren Quantitäten zu beziehen, welche nach Prüfung auf deren Brauchbarkeit gegen Selbstkostenpreis abgegeben werden, sind, wie wir hören, trotz der vorgeordneten Jahreszeit bedeutende Bestellungen eingelaufen. Das Quantum soll sich bei Thomaspfosphatmehl auf gegen 350 Ztr., bei Kainit auf 130, bei Chilisalpater auf 80, bei Erdnusskuchen auf 130 Ztr. u. f. w. belaufen, ebenso sei auf Saatgut Bestellung vorhanden. Die Niederlage, aus welcher in nächster Zeit die bestellten Quantitäten zu beziehen sind, befindet sich hier bei G. Jung z. gold. Lamm.
* **Württembergischer Gerberverein.** Der Ausschuss dieses Vereins hielt unter dem Vorsitz des Herrn Christian Danliu von Keutlingen am Stuttgarter Lebermarkt den 2. Februar eine Versammlung im Hotel Silber in Stuttgart ab, zu der sich ca. 60 Mitglieder aus dem ganzen Lande eingefunden hatten. Hauptgegenstand der Beratung bildete die gegenwärtig ungemein schwierige Lederfabrikation. Die Lederpreise stehen thatsächlich in keinem Verhältnis mehr zu den Preisen der Rohwolle, der Gerbstoffe, den hohen Arbeitslöhnen und den immer mehr sich steigenden Gemeindesteuern. In erster Linie war die Versammlung einig, daß bedeutende Preisermäßigung in allen Sorten roher Häute und felle einzutreten habe, und daß ein Zusammenziehen aller Kollegen behufs Abschlags der Rohwolle um mindestens 10 bis 15% gegenüber den gegenwärtigen Preisen dringend geboten sei. Weiter wurde im Interesse der vaterländischen Forstwirtschaft zu reger Beteiligung am nächsten im April stattfindenden Heilbronner Rindermarkt aufgefordert, und besonders darauf aufmerksam gemacht, daß durch die königl. Forstbehörde zum Schutz der Eichenrinde gegen Regen wasserbichte Decken angebracht wurden, die sich sehr bewährt haben. Von mehreren Seiten wurde bezeugt, daß die 50 Pfennige pro Zentner Mehrkosten für das Deckenmaterial gerechtfertigt und durch den Mehrwert der unberechneten Rinden vollkommen aufgewogen werden. Viele Mitglieder erklärten, daß sie in Zukunft gern sich mehr an der Heilbronner Rinden-Versteigerung beteiligen werden, wenn wirklich durch Saat und Gemeindeförderung dergleichen Decken geschützte Rinde in unberechneten Zustand zum Verkauf gelange. Diese Garantie müsse der Käufer haben; es seien auch viel zu wenig Decken im Gebrauch insbesondere bei Gemeindeförderung. Der Ausschuss wurde beauftragt bei der Rgl. Forstverwaltung auf mögliche Vermehrung des Deckenmaterials zu dringen; auch soll am Heilbronner Rindermarkt den Gemeinden diese Einrichtung ebenfalls empfohlen werden, da nur bei Lieferung regenfreier Ware die Heilbronner Rinden-Versteigerung in Zukunft günstige Resultate aufweisen werde. In der Einigung zur Gewerbesteuer wurden Klagen laut dahingehend, daß der Modus der Einschätzung nicht überall derselbe sei. So wurde namentlich aus der Gerberstadt Backnang berichtet, daß dort die Eigentümlichkeitsbesitzer, die Einschätzung auf Grund der Anzahl der benutzten Gefäße (Farben und Gruben) vorzunehmen. Dies wird allerdings als unangenehm anerkannt, da bei der Verschiedenheit der Größe dieser Gefäße, sowie der darin fabrizierten Lederarten und deren verschiedener Gerberbauer, hierauf absolut weder auf das Betriebskapital noch auf den durch dasselbe erzielten Gewinn ein richtiger Schluß gezogen werden könne. Es wurde allen Kollegen empfohlen: Pünktliche Ausfüllung der Passions-Bögen in Bezug auf das genaue

entdeckt haben. Das ganze weite Gebiet zwischen Sili-mandschuro und Donjo Ngai soll ein einziges großes Salpeterlager darstellen.
Frankreich.
* Seit Mitte Dezember Schweden in Paris Verhandlungen wegen einer neuen großen Russen-Anleihe. Da die französischen Kapitalisten aber mit der letzten russischen Staatsanleihe so schwere Verluste erlitten, so mußten diesmal pro forma die russischen Eisenbahngesellschaften als Darlehensfunder auftreten. Aber auch in dieser Form thaten die Pariser Rothschild nicht mit, die anderen großen Bankfirmen fanden die Sache schließlich auch nicht geheuer und so wurden die Verhandlungen nach beinahe achtwöchiger Dauer letzten Mittwochs abgebrochen. Die russischen Pampubler kommen mit leeren Taschen nach Hause und die Franzosen wollen ihre Anleihenfreundschaft vorerst nur in Form von den Jaren ausüben, welche den Vorzug der Billigkeit haben.

Strokbritanien.
* Letzten Dienstag ist das englische Parlament wieder eröffnet worden. Die bei diesem Anlaß vertretene Thronrede ist sehr nüchtern gehalten und sagt bezüglich der auswärtigen Politik nur so viel, daß England zu den übrigen Mächten in freundschaftlichen Beziehungen stehe, ein Nebensatz, der nicht weiter bedeutete, als daß England in den nächsten vier Wochen keinen Krieg führen zu müssen hoffe.
* Meldungen aus New York zufolge erklärte der Kapitän der „Eider“, die Taucher hätten den Schiffsboden noch nicht gefunden. Der Marineinspektor des Lloyd erklärt, man mache jede Anstrengung, das Schiff zu finden und hoffe, das Leck zu schließen. Falls das Wetter schon liebe, dürfte das Schiff aufkommen. Große Mengen der verschiedenartigsten Güter wurden von deutschen Bergern gerettet.

Rußland.
* **Warschau, 8. Febr.** Wie man der „Polit. Kor.“ aus Warschau meldet, beginnt der Nothstand, der bisher bloß die inneren Provinzen heimlich, nunmehr sich allmählich auch im Königreich Polen fühlbar zu machen. Die daselbst ohnehin beträchtliche Zahl arbeitsloser Individuen sei infolge der leichten in mehreren industriellen Etablissements eingetretenen Geschäftsniedrigung, welche eine Verminderung der Arbeitskräfte nach sich zog, sowie infolge der Verzögerung von Arbeiten aus dem Innern des Landes zu arbeitslosen Wäuten im Steigen begriffen. In der jüngsten Zeit ist auf diese Weise eine größere Anzahl von Arbeitern aus Preußen und Ostpreußen brotlos geworden, auf welche Thatsache auch die Zunahme der Ausweisungen fremder Unterthanen zum Teile zurückzuführen ist.
* Zwischen russischen Gendarmen und einem Trupp auswandernder Bauern aus Puffisch-Polen, welche heimlichweise die schlesisch-russische Grenze in der Nähe des Städtchens Landberg passierten wollten, hat am Dienstag ein blutiger Kampf stattgefunden. Drei Auswanderer wurden getötet, etwa zehn verwundet, die übrigen gefangen.

Ungarn.
* Dr. Karl Peters soll gewaltige Salpeterlager zwischen dem Klimandschuro und dem Vulkan Donjo Ngai (am sog. Natronsee) und zu gleicher Zeit auch Quellen mit Brom, Chlor und Schwefelwasserstoffgas

Durchschnittskapital der Warenvorräte, die Anzahl der Hilfspersonen, den Wert der maschinellen Einrichtung, die Ausflände, Wechsel und Barbestände. Die Rente im Gerbereibetriebe werde nicht allzuhoch berechnet in Anbetracht des langsamen Umsatzes, der diesem Geschäft eigen ist und gegen zu hohe Einschätzung des persönlichen Arbeitsverdienstes stehe jederzeit das schwerer berechtigt. Die interessante Verhandlung schloß mit dem allgemeinen Wunsch, des öfteren derartige Besprechungen zu halten, die für jeden Einzelnen nutzbringend seien.

Fruchtbreise.
Backnang, den 10. Februar 1892.
höchst mittel niedrigst
Dinkel — M. — Pf. 7 M. 50 Pf. — M. — Pf.
Haber 6 M. 50 Pf. 6 M. 47 Pf. 6 M. 45 Pf.
Gerst pr. Ztr. 2 M. — Pf. bis 2 M. 30 Pf.
Stroh „ „ 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 60 Pf.
Niedlingen, 8. Februar. Korn 11 M. 29 Pf.
Roggen 9 M. 42 Pf., Gerste 8 M. 13 Pf., Hafer 6 M. 85 Pf., Futtergerste 7 M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialen)
am Sonntag den 14. Februar.
Vormittags Predigt: Herr Delan Kallgruter.
Nachm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtpfarrer Imhof.

Gestorben:
In Stuttgart: R. Müller, Telegraphist a. D. Emil Sander. G. Luz, Tapezier. R. Kirckbaum, Bierführer. Ferd. Schaaf. Wlth. Engelmann, Degerloch. D. Vogel, Gestalt. — Fr. Böhrner, Möbelfabrikant, Freudenstadt. Adam Nieber, Ebinger. A. Krämer, Prof. a. D. Heilbronn. Barbara Braun, Oberhofen. Fr. Hofmeister, Präseskaplan a. D. Waldsee. A. Sitter, gräf. Forstmeister, Thammheim. Wlth. Hartig, Gaunstat. Joh. Sindel, Stetten i. N. R. Klett, Gehamme, Obweil. Christiana Wagner, Glosheim. Palm, Amtsnotars Ww., Ludwigsburg. Schullehrer Bauer, Neufrihsau. J. Braig, Rottenmeier, Comburg. Fr. Socco, Kaufm., Steinbach. Mathilde Welter, Wüthgen a. G. E. Herrlinger, Uhrmachers Ww., Eßlingen. Heinrich Ganzenmüller, Weinsberg. Rosine Fauth, Oberndorf. M. Kirchner, Bauer, Nürtingen. Richard Bellnagel, aus Stuttgart, † in Rio de Janeiro.

Wittmüchliches Wetter am Samstag den 13. Febr.
(Nachdruck verboten.)
Für Samstag ist bei noch ziemlich hohem Barometerstand bewölkt und in der Gegend jedoch noch trübes Wetter, für Sonntag (bei Entweichen der oben heute wegen Mangel an Raum in Wegfall gekommenen Vorausschau) Neigung zu Niederschlägen in Aussicht zu nehmen.

Hierzu Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 7.

Neueste Nachrichten.
Berlin, 12. Febr. Zu dem gestrigen Fußball er-gingen 1500 Einladungen; Prinzessin Heinrich vertritt die Kaiserin. — Die Kreuzzeitung, behauptet, die Polizei habe ein anarcho-syndikales Komplott verübt, mit welchem vermutlich der zwei Mal mißlungene Versuch, das Königsberger Schloß in Brand zu setzen, zusammenhänge. — Die Superintendenten der Provinz Unterpreußen treten am 18. Febr. in Königsberg unter dem Vorsitz des Präsesidenten und Oberpräsidenten v. Barckhausen zusammen, um über das Zunehmen des Sektenspekens zu beraten.
Kiel, 12. Februar. Die Kreuzerflotte „Prinzess Wilhelm“ erhielt Befehl, dem Lloyd-Dampfer „Eider“ Hilfe zu leisten.
Breslau, 12. Febr. Der Magistrat bereitet eine Petition gegen das Volksfest vor, auch wird der schlechteste Stadtrat zusammengetreten, um über die Stellungnahme der städtischen Verwaltungen zu beraten. S. O. B.

Der Fels des Verfluchten.
Historische Erzählung von W. Grothe.
(Fortsetzung.)
Sophia war zornig über das Gebahren ihrer Schwester, sie ließ dieselbe an Händen und Füßen binden, dann trat sie zu ihr. Als sie aber in die bleichen, zerrütteten Züge Kathinins schaute, wandelte sich der Zorn in Mitleid.
„Sie ist von einem Wahnsinnsanfall gequält worden,“ sagte Sophia „Arme Schwester!“ Dann befahl sie Kathinka auf ihr Zimmer zu bringen und dort wohl zu hüten, wie man dies bei einer teuren Kranken zu thun pflegt.
Die junge Zarewna ließ in der That Töne aus, welche mit dem Geheul des Tieres in der Wüste Ähnlichkeit hatten. Als man sie aufhob, um sie fortzutragen, kam ihr die Besinnung zurück; sie erhob ihre Augen nach oben und dann wandte sie die bittenden Blicke auf die Frauen. „Laßt, laßt,“ flehte sie mit schwacher Stimme, welche kaum aus ihrem Munde herausging.
Sophia wintte den Frauen und trat zu der Schwester, ihr Blick war mitleidvoll, Kathinka sagte neue Hoffnungen: sie bat so süß, sprach davon, dem Geliebten zu entsagen, daß Sophia endlich ihr über das Haar strich, welches aufgelöst ihr in das Antlitz hing, es beiseite streichend. Dann küßte sie die Gebundene auf die Stirn und redete sanft mit ihr wie mit einem Kranken Kinde.
„Du bist gut, Schwester,“ versetzte die jüngere Zarewna, „wie ich dich liebe! Du kannst ihn nicht

morden lassen, du wirst es nicht thun.“
„Sicher werde ich ihn nicht morden lassen,“ versetzte Sophia, auf das Wort „morden“ einen eigentümlichen Ton legend. „Nurde sanft, Schwester, schlafe wohl und denke, daß nicht alle Träume, alle Hoffnungen, alle Wünsche in Erfüllung gehen. Unser Glück besteht zumeist in der Eitelung. Hoffe, schlafe und träume; ich lasse ihn nicht morden, ich schwöre es dir!“
Aus den Augen Kathinins perlten die Thränen, sie neigte ihr Haupt, daß ihre Lippen die Hand der Schwester berührten. „Ich danke dir,“ sprach sie. „Schlaf wohl,“ sagte Sophia in bewegttem Ton. — Als die regierende Großfürstin wieder mit Nikolai Mikolajewitsch in ihrem Zimmer allein war, fragte sie nach dem Urteil des Kriegesgerichts.
„Du willst es vernichten, Zarewna, und Gnade malten lassen?“ sagte ihr Vater und hob es von der Erde auf, wozu sie gefallen war.
„Was fällt dir ein, Vater?“ erwiderte die Regentin und blickte ihn verwundert an. „Wie kommt es auf den Gedanken? Bin ich so kindisch, daß ich meiner Pflicht gegen das Vaterland verfallen könnte, welche Strenge, nicht Milde verlangt?“
„Ihr sprach, daß Ihr Jure Schwansky nicht hingerichten lassen würdet.“
„Wann hätte ich das gesagt?“ fragte die regierende Großfürstin dagegen.
„Hier sehest du der Zarewna, Eurer Schwester,“ versetzte Nikolai.
„Ich habe versprochen, daß ich ihn nicht morden lassen würde; der Gerechtigkeit freien Lauf lassen, ist nicht Mord, das ist meine Pflicht.“ Mit diesen Worten entfaltete sie das Blatt, nahm dem Tische und schrieb ihren Namen mit großen Zügen unter das Schriftstück.
„Und nun wieder auf zu Pferd!“ fuhr sie fort, indem sie dem jungen Manne das Todesurteil überreichte. „Bringe es nach Wodswichansko, daß die Todesangst der beiden Hochverräter nicht unsonst verlängert werde.“
Sie reichte ihm dann die Hand zum Kusse. Nach einer Minute sprengte der junge Mann auf frischem Rosse in die Nacht hinaus, nach Wodswichansko, wo ein reges Leben herrschte und wo man seiner Zurückkunft harrete.
Die regierende Großfürstin trat eben zum Fenster und öffnete es.
Die balsamische Sommerluft drang lebend in das Zimmer und sie sog sie mit langen, durstigen Zügen ein.
„Es mußte sein,“ sagte sie nach einer Pause, „ich konnte nicht anders, wollte ich ruhig herrschen der Kampf muß ausgefochten werden, ob der Uebermut und die Willkür herrschen sollen, oder ob sich Rußland des innern Friedens erfreue. Ich fühle, es ist ein schweres Amt zu herrschen —“ hier hielt sie in ihrem Selbstgespräche inne. „Halt, Sophia,“ fuhr sie lächelnd fort, „du heuchelst selbst vor dir schon. Es ist schon zu herrschen, und ich wollte lieber tot sein, als nicht regieren. Sowansky oder Sophia. Komme mir da ein Ausweg bleiben?“
(Fortsetzung folgt.)

Den tit. Schultheißenämtern
empfiehlt zu gef. Bezug sämtliche
Formulare für die Invaliditäts- & Altersversicherung,
welche auf Kosten der Gemeinden anzuschaffen sind, als:
Personen-Register, Einzugsanweisung, Zahlungsverzeichnis, Verzeichnis der Rückstände und Abgänge, Tagebuch, Markenabrechnungsbuch, Schreiben um Uebergabe von Quittungskarten, An- und Abmeldung zur Invaliditäts- und Altersversicherung, Anmeldung des Anspruchs zur Alters- wie zur Invalidenrente u. f. w. die
Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Ludwigsburger Ledermarkt
8. März.
(5.)

Liegenschaftsverkauf.
In der Verlassenschaftsachse des verstorbenen Jakob Bauer, gemeinsamen Fuhrmanns hier, kommt dessen vorhandene Liegenschaft und zwar:
55 qm Wohnhaus
66 qm Hofraum
26 am Wagenbüttle
1 a 48 qm Ein zweifloches Wohnhaus mit getreidem Keller und angebauter Wagenbüttle in der langen Hofgasse, neben derselben und Gottlieb Brenner, zusammen angekauft zu 1650 M.
8 a 60 qm Baumwiese
85 qm Gemüsegarten
9 a 45 qm B. Nr. 68 in Schwabergärten, neben Gottlieb Fiedtner und David Männer,
angekauft zu 200 M.
6 a 31 qm B. Nr. 1728 Baumwiese in Keltnerberg, neben Wilhelm Kugler und Gottfried Wirth's Wwe., angekauft zu 390 M.
7 a 40 qm Acker
8 am Debe
7 a 48 qm B. Nr. 1000 in oberen Gewänd, neben Gottlieb Fiedtner und Schultheiß Käbler,
angekauft zu 210 M.
8 a 73 qm B. Nr. 1123 Acker in Breitenau, neben Gottlieb Fiedtner und Gottlieb Mayer
angekauft zu 170 M.
am Mittwoch den 24. d. Mts. (Matthias-Feiertag)
mittags 1/2 12 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im zweiten und letzten Aufftrich zum Verkauf. Liebhaber hierzu werden eingeladen.
Den 13. Febr. 1892.
Waisengericht:
Vorstand: Käbler.

Guts-Verkauf.
Das in Nr. 15 des Murthalboten näher beschriebene Gut des verst. David Wolf, gewes. Bauers in Sachsenweilertshof, welches zu 25000 M. angeschlagen und zu 21750 M. angekauft ist, kommt am
Mittwoch den 24. d. Mts.,
nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhause zum letztenmal im öffentlichen Aufftrich zum Verkauf. Liebhaber werden eingeladen.
Den 13. Febr. 1892.
Rathschreiberei:
Käbler.

Prima altes Weßkorn
sowie frischgemahlenes
Weßkornmehl
zu den billigsten Preisen empfiehlt
Bäder Hof.

Schneidbretter
für Schuhmacher, Gerber, Sattler u. liefert in bestgeeigneter Holz zu billigen Preisen
Chr. Grage.

„Dentita“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz
len Zähnen und ist bei hoch- und rheumatischen Zahnschmerzen von übertrager Wirkung. Mein erhaltlich per Fl. 50 Pfg. in den Apotheken von
C. Weil und A. Roser. (E.)

Die schnellste Linderung
erhält man durch die
weltberühmten
Kaiser's Brustcaramellen
bei Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust-Katarrh, Krampf- und Keuch-Husten.
Zu haben in der alleinigen Niederlage per Paket 25 Pf. bei
Frau M. Eiber, Wwe., Backnang.
Herr D. Prinz, Würzburg.
G. Gelbing, Sulzbach.
L. Sägel, Unterweißach.
Eine junge großfrüchtige
Geiße
hat zu verkaufen. Wer? sagt die Expedition d. Bl.